

Ich bin der Herbst, Ihr kenneet mich,
Ich steh nicht gerne still.
Hallo, Hallo! Drum tummle sich,
Wer frühlich werden will!

Wie ist doch die Erde so schön!

Wie ist doch die Erde so schön, so schön!
Das wissen die Vögelein;
Sie heben ihr leicht Gefieder
Und singen so frühliche Lieder
In den blauen Himmel hinein.

Wie ist doch die Erde so schön, so schön!
Das wissen die Flüsse und Seen:
Sie malen in klarem Spiegel
Die Gärten und Städt' und Hügel
Und die Wolken, die darüber gehn!

Und Sänger und Maler wissen es
Und Kinder und andre Leut';
Und wer's nicht malt, der singt es,
Und wer's nicht singt, dem klingt es
In dem Herzen vor lauter Freud'!

Prinz Goldfisch und das Fischermädchen.

Ein Märchen.

1.

Es war einmal ein junger Königssohn, der war schön von Gestalt und von Herzen gut. Jedermann freute sich, wenn er ihn nur sah; ja, es hatte sogar eine stolze Wassergefee, die in dem nahen Walde ihr Wesen trieb, ihn sehr lieb gewonnen und wünschte nichts sehnlicher, als daß er sie zur Frau nähme. Oft, wenn der junge Königssohn durch den Forst auf die Jagd ritt, trat sie ihm in den Weg und redete ihn freundlich an. Er aber konnte ein für allemal die Feen nicht leiden; daher drehte er denn auch dieser jedesmal den Rücken, sobald er sie nur von fern erblickte.